

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 2

Artikel: Doppel Cognac-Witz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-469817>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

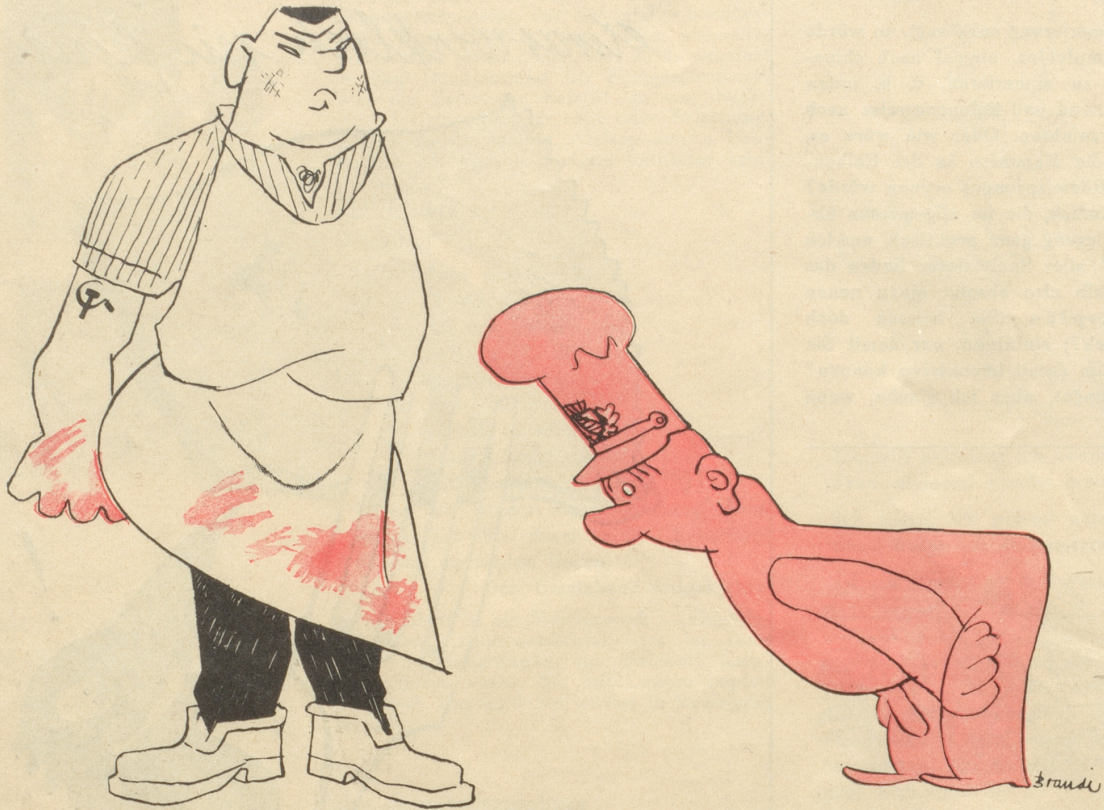
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zweierlei Rot

hat die Zürcher Sozialdemokratie feststellen müssen.

Doppel Cognac- Witz

Pfarrer B. hat in seiner Gemeinde eine Witwe mit 2 Kindern, die beim Fürsorgeamt als Bürolistin angemeldet, monatlich Fr. 180.— bezieht. Trotzdem suchte sie Arbeit und fand eine Stelle als Gouvernante in einem Haushalt zu Fr. 110.—. Da dies mit

2 Kindern jedoch zu wenig ist, wandte sie sich mit der Frage an das Fürsorgeamt, ob man ihr im Falle dieser Anstellung die Differenz von 70 Fr. im Monat zahlen würde. (In diesem Fall also eine Ersparnis von Fr. 110.— monatlich für das Fürsorgeamt.)

Und die Antwort?

Als Bürolistin hätte sie sich nicht in eine Haushaltung zu melden und man könne ihr so nicht helfen.

Also blieb ihr nichts anderes übrig, als auf die Stelle zu verzichten, um ihr Existenzminimum überhaupt noch gesichert zu haben.

Garantiert: H. S.

Dieser verfehlt den richtigen Schlusschwung und überrennt meinen Freund. «Du dumme Siech!» sagt der Zürcher.

Erstaunt blickt der Skilehrer ihn an — —! Der Zürcher merkt etwas und sagt trocken: «Jä, das hani nit zue Ihne gsait! Das han-ich zue mir gsait! I weiss scho, wiä ich mit mir verkehre muess!»

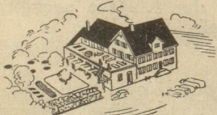
Alla

Kleine Anfrage

Im Waldstätterhof gabs lt. Speisekarte letzthin: «Veget. Omeletten» als Mittagessen.

Aus was werden bloss die nicht-vegetarischen Omeletten gemacht?

Lirpa



GASTHOF NEUHAUS RÜMLANG

Speis' und Trank ist ohne Fehl,
Bester Kitt für Leib und Seel.
Nicht zum Leben ganz allein
Nimmt man diese Gaben ein,
Ausserdem zum Wohlbehagen
Werden sie uns aufgetragen.
Schinken, Speck und die Forellen
Können Sie bei mir bestellen;
Güggeli im Topf, am Spiess;
Jeden Mensch erfreuet dies.
Dazu Weine, duftend, rein
Schenk' ich allen gerne ein.
Otto Ruf, die neue Leitung,
Meister in der Speisbereitung.

10 Autominuten von Seebach/Zch. Tel. 938.104

Vom Umgang mit Menschen

Mein Freund (Skilehrer) wurde für einige Zeit von einem sympathischen Zürcher engagiert. Nach einer kritischen Abfahrt wartet unten am Hang der Lehrer auf den Nachkommenden.

Gut essen
in der
Börse-Stube

Zürich

beim Paradeplatz